



JACOBI THEODORI KLEIN

IMPERIAL. ACADEM. SCIENT. PETROPOL. REG. SOC. LONDIN. ACADEM. BONON. ALIARUMQUE, DUM VIVERET, SOCIETATUM MEMBRI

OVA AVIUM PLURIMARUM AD NATURALEM MAGNITUDINEM DELINEATA ET GENUINIS COLORIBUS PICTA.

J. T. Klein

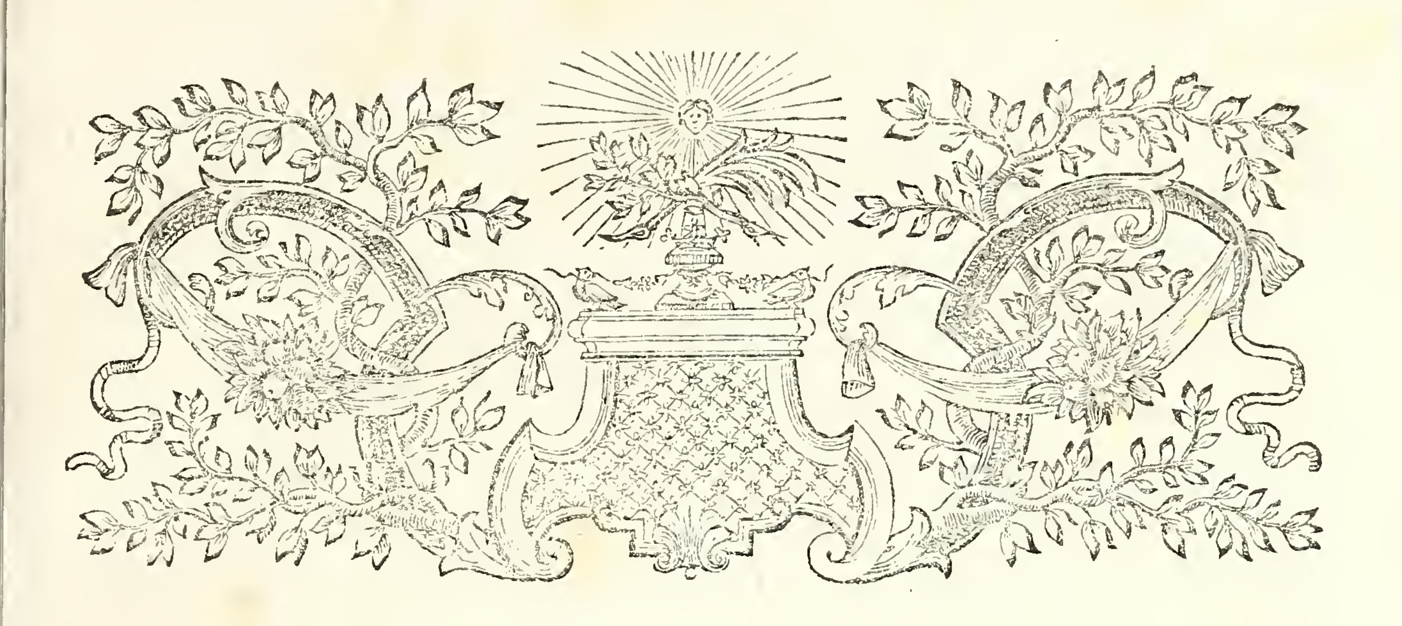
Sammlung verschiedener Vögel Eyer in natürlicher Grösse und mit lebendigen Farben geschildert und beschrieben.

Leipzig, Königsberg und Mietau, bey Johann Jacob Kanter 1766.



Brockes.

Hörst du denn noch nicht auf, mein Geist in deinen Schriften auszuschweifen,
Die Menschen, die doch deines gleichen, mit Unterricht zu überhäufen?
Ihr allgemeines Thun zu tadeln, und einer neuen Warheit Licht
Denselben gleichsam aufzudringen? Wer hat doch zu so schwerer Pflicht
Dich anders als du selbst verdammt?



Praefatio.

Rariſſimum eſſet, luſtraſſe regnorum naturæ gazophylacia in Palatiis Magnatum & ampliſſimis Privatorum muſeis exſtructa, nec ibidem Teſtaceorum ſive Oſtracodermatum collectionem, in recreationem mentis & oculi exhibitam, obſervaſſe. Qui autem factum, ut ad noſtra usque tempora anteceſſorum vix unus & alter collectaculum paraverit avium Ovis, cum tamen omnia ex ovo, ovaque plura præ cochleis fercula tricliniis & cœnaculis noſtris largiuntur, imo apitiorum liguritionem ſtimulant. Delectant inſuper

Vorrede.

Man wird gar ſelten Sammlungen von Schätzen aus den Naturreichen antreffen, bey welchen nicht auch beſondere Kabinette mit Schneckenſchalen angeleget, und ſowol den Augen als dem Gemüth zur Ergetzung vorgezeiget werden. Wie kommt es aber, daß man nur vor wenig Jahren allererſt angefangen an die Schalen der Vögeleyer zu gedenken, ihre Sammlung aber auch bald wieder liegen laſſen; da doch in der Natur alles aus dem Ey entſtehet, und die Vögeleyer uns weit mehr Leckerbißlein als die Schnecken

oculos & mentem. Variant colores, variant forma & figura Ovorum, æque ut Testaceorum. Neutra sunt contingentia, omnia uniformia in generibus suis & speciebus secundum simplicitatem & uniformitatem naturæ. Mirabiliter picta, maculata, marmorata, lineata, punctata, striata; variis plerumque coloribus vel superficiariis, vel in fundo subsidentibus & mixtis; testis solidis, plus minus crassis, lævibus, variolatis, tenuibus, semidiaphanis, ut albumen a vitello distingui queat. Nihil etiam, me quidem judice, obstaret, quin post observationes repetitas & constanter similes, vel ex configuratione testarum, vel ex diversitate picturæ, vel ex aliis criteriis embryones fœtuum masculorum & femineorum in ovis nondum incubatis præsagire possimus, in primis si nidos omnibus aut certe plurimis ovis, pro facilitando augurio, spoliare integrum nobis foret. Sunt quædam perfecte ovata, quædam ad angulorum alterum obtusa, truncata, alia fere globosa, vel ex angulis utrim-

auf unsere Tafeln liefern, und ebenfalls das Auge und den Verstand ergetzen. Ihre Farben, ihre Formen und Bildungen sind gleichfalls mancherley, und nicht zufällig, sondern nach der Einförmigkeit der Natur in allen ihren Gattungen beständig einerley. Nach den Farben sind sie wunderbarlich geschildert, gefleckt, gemarmelt, mit Strichen und Punkten, auf einer, auf zwo, und mehr Grundfarben, die nach ihren Anlagen gleichsam über ein ander aufgetragen, und zu erkennen sind. Die Schalen selbst nach ihrem Stoff sind fest, mehr und minder dick, glatt, körnicht, dünn, halbdurchsichtig, daß das inwendige Weisse von dem Dotter zu unterscheiden ist. Ja nach meiner Meynung würde es die Erfahrung lehren, daß bey jeder Gattung durch sichere Kennzeichen die Eyer für die Hähne von den Eyern für die Hennen sich gar wohl würden unterscheiden lassen, wenn man zumahl alle oder doch die meisten aus jedem Nest habhaft werden könte. Einige erscheinen recht eyförmig, andere sind in ihren beyden Winkeln

stumpfer

que producta. Ecquis autem est, qui tantum sapit, ut caussas dicat, quare Creator sordidis avibus, v. c. Corvorum generi, cunctisque fere rapacibus superficies putaminum per belle pictas donaverit, omnibus autem Ululis, quasi melioris præ illis notæ, testam albissimam, innocentiæ signum, largitus sit. Sane non inconsulto hæc omnia facta sunt, licet captum nostrum subterfugiant.

Frustra de Ovis avium veteres consulimus physicos. *Plinius* nihil monet, nisi quædam ova albescere, uti Columbarum, Perdicum & aquaticarum. In columbis quidem & feris & cicuris color albus obtinet, reliquis vero minime respondet. Larorum ova crebris maculis mire variegata. Fulica, Diabolus maris, ova parit subviridia, canitie ex luteo mixta, punctis leviter nigris maculisque majoribus fuscis marmorata. *Aldrovandus* paucissima tradit, simulque falsa. Inter recentiores & quidem exteros, præter *Willughbejum & Rajum* in Anglia, duo Co-

stumpfer und verkürzt, wiederum andere fast kugelrund, oder an beyden Enden gestreckt. Und wer ist so klug, daß er die Ursachen des allein weisen Schöpfers anzugeben vermag, warum unflätigen Vögeln, z. E. dem Rabengeschlecht und fast allen Raubvögeln so gar schöne Farben und Malerey auf ihren Eyern zu Theil geworden, die Eulen hingegen unschuldige weisse Eyer legen. Sollte aber alles was wir schon gesaget nur was Zufälliges seyn?

Bey den alten Naturlehrern werden wir wenig von den Eyern angemerket finden. Plinius meldet nur, daß einige Eyer weiß sind, als der Tauben, Rebhüner und Wasservögel. Bey den ersten trift es ein, bey den andern und den Wasservögeln gar nicht. Die Eyer der Meven sind schön gezeichnet, und bunt. Des schwarzen Wasserhuns Eyer fallen ins grüne; andere haben grauen Grund mit gelb gemischt, dunkle Punkten, und grössere schwarze Flecken. Aldrovandus sagt weit weniger und nichts wahres. Ausser dem Willughby und Rajus unter

den

mites illustrissimi, *Marsiglius* & *Zinannus* in Italia ovorum curam gesserunt. Prior plurima ova juxta ripas Danubii sibi obvia collegit, descriptiones a Willughbejo mutuatus. Alter ex professo egit de ovis & nidis 106 avium in tabulis æneis XXII exhibitis, Willughbejum circa quarundam avium descriptiones secutus. Ova egregie cælata apparent, sed schemata non illuminata imaginationem haud satis adjuvant, ut ex descriptione certo definiri queant, & dicier: Hoc est. *Schwenkfeldius* quædam ova, quæ viderat, sat bene descripsit.

den Neueren haben die beyde Grafen Marsigli und Zinanni sich um diesen Theil der Naturgeschichte verdient gemacht. Der erste hat einen Vorrath von Eyern långst dem Donaustrom zusammen gebracht. Von dem andern haben wir 22 Tafeln mit 106 Eyern aufzuweisen. Diese sind gar schön in Kupfer gestochen, doch haben sie den Fehler, daß man ihre Annehmlichkeiten in den Beschreibungen zwar lesen, aber weil die Farben fehlen, sich nicht deutlich genug vorstellen kann. Beyde hochverdiente Månner haben grossentheils den Willughby zum Dolmetscher angenommen, wiewol Zinanni gar vieles von dem seinigen dazu gesetzt hat. Sonst hat **Schwenkfeld** die Eyer, welche er gesehen, treulich genug beschrieben.

In Prussia *Helvingius*, Præpositus Angerburg. de Lithographia & re herbaria meritissimus, primus fuit, qui per emissarios, sylvas, agros, fluvios, stagna lacusque pervagantes, aviumque nidis inhiantes haud mediocrem ovorum apparatum conquisivit, quorum Collectio prior, me curante, Dresdam

In Preussen war der wegen seiner Angerburgischen Lithographie und Preussischen Flora berühmte Probst Helwing der erste, welcher Wålder und Felder, Flüsse und Landseen von gedungenen Leuten durchstreichen ließ, und einen nicht geringen Vorrath von Vögeleyern zusammen brachte, davon die erste Samm-

lung

in regias porticus, posterior 1740 una cum integro museo meo Baruthum abiit, tertia Regiomonti in horto *Saturgiano* sub moderamine Tit. Dn. *Fr. Sam. Bockii* SS. Theol. D. & P.P. Causar. Consistor. Consiliarii Regii & Bibliothecarii adservatur. Hic pro sua in me benevolentia plurima mecum ova communicavit, quæ singula una cum reliquis a me demum conquisitis genuinis coloribus pingenda curavi. Horum 145 jam absoluta sunt. In votis est, ut ex Polonia, Lithuania, & si fieri poterit ex Norvagia avium inprimis marinarum & littoralium supplementa comparare integrum nobis sit, quæ tamen fidem non fallant sed confirment. Communiter enim sectatores avium & nidorum homines plebeji esse solent, ab erroribus raro vacui. Si modo in Generibus non hallucinarentur, Species jam certius determinarem. Hac opera, multi quidem laboris, semel peracta, figuras artifici cælandas committere animus est, quas ex ære reimpressas vivis tandem coloribus illuminandas summopere curarem.

lung durch mich in die Königl. Galerie nach Dresden, die zweyte aber 1740 nebst meinem ganzen Kabinet nach Bareuth gekommen. Die dritte befindet sich gegenwärtig zu Königsberg im Garten des Hrn. Commercien-Rath Saturgus, und zwar wie das ganze Kabinet unter der Aufsicht eines vornehmen Liebhabers und Kenners, Tit. Hrn. Fridr. Sam. Bock der Gottesgelahrtheit Doct. und Professſ. Königl. Consistorial-Raths und Biblioth. meines hochgeneigten Gönners, durch dessen Güte die meisten Eyer mir überschickt worden; welche ich von einer geschickten Hand nach dem Leben zeichnen lassen, davon itzt 145 Stück beysammen sind. Es käme noch darauf an, daß ich aus Polen, Litthauen, oder auch aus Norwegen von den Strand- und Seevögeln die übrigen zu erhalten das Glück haben möchte, und zwar zuverlässig, damit ich der Eyersammler eingeschlichene Fehler nach meinen näheren Einsichten untersuchen und ausbessern könte: so würde solch mühsames Werk schon mit der Zeit können vollkommener werden; wenn

zu-

Descriptiones quidem verbales in MScpto satis feliciter sunt absolutæ; sed nulla amplius circumscriptione, anxie interdum quæsita indigeret Opus, quod ita genuinis coloribus pictum cerneretur.

zumahlen, wie meine Meynung ist, die Figuren unter einen geschickten Grabstichel gebracht, und darauf nach den Originalzeichnungen illuminiret würden; so dörfte man hernach keiner ängstlichen Beschreibung nöthig haben, um die Farben, wie sie der Natur nach wirklich vorhanden, mit Worten anderen richtig anzugeben, welche, wie sonst schon erinnert, bey dergleichen Werk ohne Schilderung doch immer schwer zu verstehen sind.

Si hæc tentamina nostra bene cesserint, confidimus fore, ut ad exempla ostracologica, illi quibus Historia Naturalis cordi est, successu temporis vel ex utraque India, orbisque terrarum confiniis ova avium transportanda curent, quod immortalem *Reaumurium* in animo habuisse novimus, ut exemplaria præ oculis posita cum europæis conferri queant, ex quibus dignoscatur, utrum speciatim ova ovis similia sint, an vero peregrina superbo plerumque amictui indicarum avium magis respondeant. Certissimum enim est, historiam naturalem hac

Künftig könte es nach diesem Muster geschehen, daß dergleichen Sammlungen auch aus anderen Welttheilen, wie bisher die Schneckenschalen nach Europa geschaffet, und mit unsern Gattungen der Vögel verglichen würden, in wie fern jener Eyer mit den hiesigen übereinkämen. Denn noch zur Zeit ist die Vögelhistorie in diesem Stück unserer Beyhülfe benöthiget. Warlich wir würden dadurch eine eben so gute Augen- und Gemüthsergetzung als durch das Schneckenwerk gewinnen.

Wer

in parte valde dubiam ni plane mancam deprehendi.

Quiscunque demum omnia hæc cernit, nec in iis tacitus aut negligens acquiefcit, fed Creatoris fummam circa diverfitates ovorum fapientiam, ineffabilem de confervandis generibus & fpeciebus providentiam, harumque mirabilem intra teftas ovorum formationem, pullorumque plumantium exclufionem fuavi oblectamento piaque mente mirabundus perpendit, is perverfa fruges confumere natorum judicia merito flocci habebit, & parvi quin imo nihili faciet.

Wer auch dabey nicht ſtehen bleibet, ſondern die unergründliche Weisheit des Schöpfers, und unerforſchliche Vorſicht für den Unterſcheid und die Erhaltung aller Gattungen der Vögel, für ihre künſtliche Bildung innerhalb dem Ey, und für die lebendige Darſtellung der befederten Jungen, in ſeinem Verſtande, als eine vernünftige Kreatur, ſich nicht ohne Vergnügen rühren läſſet, der wird ſich die verkehrten Urtheile unwiſſender oder eitelgeſinnter Leute wenig, ja gar nicht anfechten laſſen.

Operam olim dedi, ut guftum diverforum ovorum experirer, quem quidem verbis exprimere nequeo, hoc tantum pronuncians, quod ingens difcrimen inter ova avium ferarum & domefticarum fenferim, quomodocunque tandem cocta fuerint. Quisquis tardarum, gaviarum, gallinularum, fcolopacum, urogallinarum, lagopedum aliarumque ova comederit, domeftica longe inferiora deprehendet,

Ich habe ehedeſſen den Geſchmack verſchiedener Eyer auf die Probe geſetzet, als welcher leichter zu erfahren denn zu beſchreiben iſt, und ich kann nur ſo viel ſagen, daß ich beſondere Veränderungen daran befunden habe, ſie mochten weich oder hart geſotten, oder auf andere Art zubereitet ſeyn. Man mache die Probe mit Trappen, Kybitzen, Waſſer- Auer- Birk- Reb- Haſelhüner und andern wilden Eyern, ſo wird

prout carnes avium ferarum domesticas sapore antecellunt.

Præsens hoc schediasma de ovis posthabuisse *Stemmatibus Avium* modo publicatis e re fore judicavi, ut ornithologiæ faventibus antea aves ipsas monstrarem, quam earum nidis aut ovis involitarem. Nondum tamen de Ovario hoc despero, ne vel in ultimo annorum meorum decursu obvia mihi veniant exempla noviter reperta, quæ illud reddant auctius & acceptius; in primis sicubi Proceres, Patroni, Amici, omnes Historiæ Naturalis Promotores, hominibus suis, quorum uni vel alteri de meliore luto finxit præcordia Titan, imperarent & mandarent, ut ad instans vernum tempus, data vel accepta occasione,

man bekennen, daß sie ausnehmend feiner und angenehmer als unsere Hünereyer sind, sowol dem Weissen als dem Dotter nach. Ja man wird solchen Unterscheid daran finden wie an dem Geschmack eines wilden Vogels gegen das Fleisch eines zahmen, z. E. des Sperlings und Schneevogels, wenn beyde auch noch so wol gemästet wären, daß einer wie der andere in seinem Fett ersteckte.

In Absicht auch auf diese Eyersammlung hat es mich gut gedeucht, zu erst die Geschlechtstafeln der Vögel bekannt zu machen, für diejenigen, welche nicht gnugsame Känntniß davon haben, damit sie hernach die Eyer so viel weniger verfehlen möchten. Wo es nun zu hoffen ist, daß die Grossen im Lande und Beförderer der natürlichen Historie auch diesem Theil der Wissenschaft ihres Orts hülfliche Hand zu leisten willens seyn möchten, so könnte füglich einem oder dem andern witzigen Kopf ihrer Leute der Eyerfang anvertrauet werden; welcher zugleich der Vögel selbst entweder durch Pulver und Bley oder mit der Schlinge habhaft

werden

Ovorum, & si fieri poterit incubantium simul avium messem facerent, ex his non nisi pedibus & capite, oculis ac cerebro orbato, mihi reservatis.

Si vero fallitur augurio spes bona nostra suo, hanc Ovorum collectionem placide recondam, forte in gratiam posterorum superstitem.

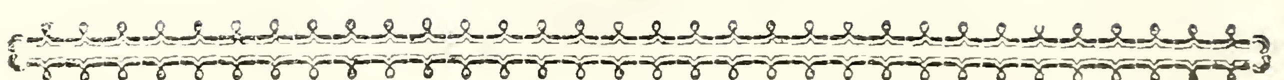
Scripsi XI Calend. Jan. An. MDCCLVIII.

werden müßte, wovon ich weiter nichts als die Füsse und den Kopf, wenn er nur zuvor der Augen und des Gehirns beraubet ist, zu erhalten wünsche, zu welchen alsdenn die Eyer anzuweisen gar leicht wäre.

Schlägt alles fehl, so behalte ich doch die Zufriedenheit eines guten Willens, und lasse, da ich bereits im 74sten Jahr meines Alters walle, in kurzer Frist, ob Gott will, alles mit gutem Muth der Nachwelt zurück, der ich weit schärfere Einsichten, und mehr Glück zur Beförderung der Wissenschaften anwünsche.

Geschrieben den 23ten December 1758.

J. Th. K.



Quæ præſens in publicum prodit Ovorum Collectio B. Kleinii, licet non plane abſoluta, prima tamen in hoc genere merito dicenda. Aliam plane faciem Hiſtoria Naturalis hoc ſeculo nacta, poſtquam variæ ejus partes, omnis fere generis creaturæ, ſuis coloribus pictæ & luci publicæ expoſitæ non oculos magis quam intellectum ipſum enubilaverunt. Tunc demum notitia corporum naturalium certa, facilis, adæquata facta. Prolixiſſimæ deſcriptiones, figuræ artificioſiſſimæ ideam ſemper mutilam, ſæpe falſam, plus minus aberrantem procreabant. Nunc ubi colores accedunt, uno intuitu plus diſcimus, quam olim multis vigiliis & longis temporum ſpatiis. Uſus feliciſſimi inventi adeo evidens, ut laudatiſſima æmulatione Aves, Piſces, Quadrupedum nonnulli, Teſtacea, Inſecta, Plantæ, Mineræ, jam nativis coloribus picta variis libris proſtent. Ova avium fere ſola deerant, & hoc Kleinii in Ornithologiam meritis debebatur, ut primus hac via procederet, & hanc laboribus ſuis coronidem imponeret. Prodromum enim Hiſtoriæ Avium excepit Hiſtoria earundem plenior, vernacula conſcripta, inter poſthuma relicta, & 1759 publicata. Sequebantur Avium Stemmata, methodum Kleinianam figuris illuſtrantia, quorum editioni immoriebatur Auctor. Tandem & de Ovis ſollicitus, ne aliquid hujus rei ſupereſſet, collectioni eorum ultimos vitæ annos, imo menſes impenderat, & ſane plus

præſti-

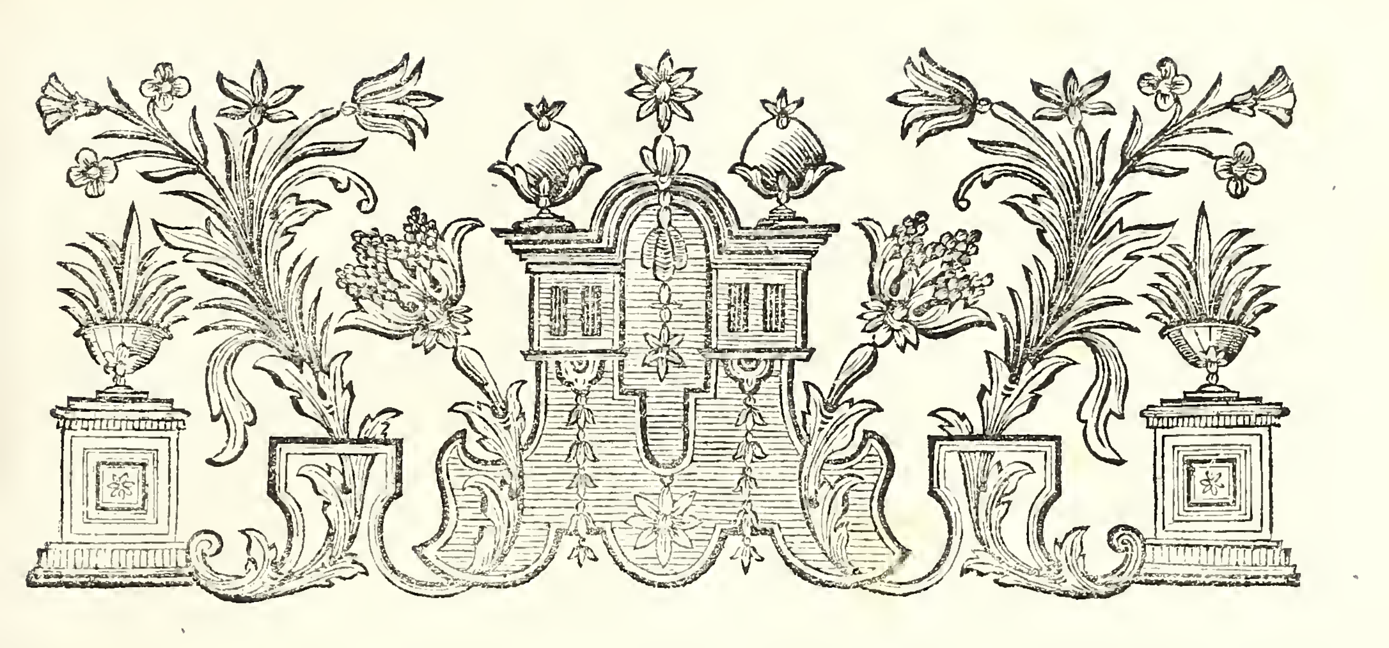
præſtitiſſet, ſi diutius in vivis morari ipſi datum fuiſſet. Semper enim præcox, licet ſenex, moritur Vir tantis in rem publicam litterariam meritis. Interim quæ collegerat non ſolum deſcriptione, delineatione etiam & pictura repræſentari curabat. Demum vitæ terminum præſagiens, ne opus imperfectum maneret, præfationem addidit, & cum reliquis Scriptis placide, ut ait, recondidit.

Nunc cum Ovarium hoc prelo deſtinatum, juſſu Permagnifici DN. DANIEL GRALATH, PræConſulis & jam Præſidis Civitatis Gedanenſis meritiſſimi, perluſtraverim, nefas duxi aliquid immutare. Duplex tantum mihi cura fuit. Ovorum enim deſcriptiones parum ſervato ordine, ſed ſicuti forte acceperat & delineari fecerat, locatas ſecundum Familias & Genera diſpoſui, ut quælibet ſuo loco reperiri queant, & reliquis ejus ſcriptis, utique ſemper methodicis, magis conſonum adpareat opus. Deinde in deſcribendis Ovis ſermone romano & vernaculo, pro more ipſi familiari, promiſcue uſus fuerat, ut nec omnia latina nec omnia germanica eſſent, multa vero duplici lingua legerentur. Ergo ambas ſeparavi, & ubi una tantum aderat alteram addidi, ut & nobis & exteris magis prodeſſe poſſit hæc Collectio. Viam jam præiverat B. Auctor in præfatione, quam geminam condiderat. Hæc fere ſunt, quæ monenda ratus ſum, reliquis quæ adhuc latent ſcriptis paria fata adprecans. Scrib. Gedani, Julio menſe 1764.

Gottfried Reyger.

Brockes.

Wer wollte nicht an allen Schätzen,
Die Gott uns schenket, sich ergetzen!
Er schuf sie ja für uns allein.
So laßt uns seinen hohen Willen
Im frölichen Genuß erfüllen,
In unsrer Lust ihm dankbar seyn.



OVA AVIUM
ſecundum Familias & Genera.

Fam. I.
Didactylus, nullo poſtico.

STRUTHIO. Ova primæ magnitudinis, albicantia, variolata & punctata; putamine quaſi ſiliceo. Femina parit in deſertis, tegitque ova ſabulo, Sole incubante. Hæc ova in apothecis & aromatopoliis notiſſima. Recentia interdum 15 libras pondere æquant.

Vögel Eyer
nach ihren Familien und Geſchlechten.

I. Familie,
mit zweyen Zähen.

Strauß. Seine Eyer ſind die gröſſeſten, weißlicht, und mit kleinen Pünktlein beſetzet. Die Schale iſt faſt ſteinhart und etwas ungleich. Das Weiblein leget dieſe Eyer in der Wüſten, und bedecket ſie mit Sand, da ſie denn durch die Hitze der Sonne ausgebrütet werden. Sie ſind in den Apotheken und öffentlichen Gewürzladen bekannt. Einige wägen friſch bis 15 Pfund.

Tab. I.

II. Familie.

Fam. II.

Tridactylus, nullo postico.

Tab. II. 1. CASEARIUS. Ova secundæ magnitudinis. Perimeter longitud. 15 uncias, transvers. 12 unc. circiter. Putamen durum, virens, crebris lituris, variolis & commatibus profunde viridibus distinctum. A radiis solaribus in desertis excluduntur.

Tab. III. fig. 1. 2. TARDA. Otis. Ova parit duo, sordide alba, cinereo mixta, parumper fellei coloris, crebris maculis nebulosis ex castaneo ferrugineis. Habitat in arvis spaciosis, & ova inter segetes avenæ deponit, ubi iis incubando collo procero eminet, & periculum suspicans sub alis aliunde transportat.

fig. 2. 3. GAVIA. Vanellus vulgaris. Nidulatur in pratis & campis ad colliculos, paucis festucis substratis. Ova, sub lituris maculisque ex atro fuscis undique pictis sordide lutescentia, in mensarum deliciis habentur. Ovum Gaviæ rostratum vel acutangulum vide fig. 3. fig. 3.

Desiderantur ex hac Familia ova Tardæ nanæ, Gaviæ viridis, cinereæ, morinelli, littoralis, Himantopi & Ostralegæ.

II. Familie,

mit drey Zähen vorwärts.

1. Casuar. Seine Eyer sind von zweyter Grösse, ungefehr 15 Zoll im längsten Umfange, und 12 im kleinsten. Die Schale ist hart und grünlicht, mit vielen erhabenen und niedrigen, kürzeren und längeren dunkelgrünen Zügen, Strichen und Punkten. Sie werden wie die Straussen-eyer von der Sonne ausgebrütet.

2. Trappe. Er leget nur zwey Eyer, welche unrein weiß oder aschenfarbicht, etwas gelblicht, und mit dunkelbraunen und grauwolkichten Flecken besprenget. Er wohnet in weiten Feldern, und leget gemeiniglich im Haberland, welches er im Brüten übersehen kann, und wenn er Gefahr merket, träget er die Eyer unter den Flügeln anderwärts hin.

3. Kybitz. Er brütet in offenen Viehweyden und Feldern, an kleinen Hügeln, auf untergelegten feinen Graswurzeln. Die Grundfarbe der Eyer ist schmutzig gelb oder gallenfarbig mit häufigen schwarzbraunen Zügen und Flecken. Wegen ihres guten Geschmackes werden sie häufig gegessen. Ein zugespitztes Ey siehe Fig. 3.

Aus dieser Familie fehlen noch die Eyer der Trieltrappe, des grünen und grauen Kybitz, des Mornells, der Seelerche, des Riemenbeins und Austermanns.

III. Familie,

Fam. III.

Tetradactylus, digitis duobus anticis, totidem posticis.

1. PSITTACUS. Nidificat in cavis arboribus; ova parit alba, magis minusve sphærica. Falso avibus rapacibus adnumeratur.

Psittacus coccineus alis ex nigro & viridi variis.

Psittacus flavescens.

2. PICUS. Nidum struit in arboribus cavis vel ab ipso excavatis. Ova alabastrina, transparentia, prout ova Ispidæ, parcis lituris obscure sanguineis.

Picus viridis major. Ovum leviter nebulosum.

Picus viridis minor. Ovum semidiaphanum.

Picus varius major.

Picus varius minor.

Picus Torquilla.

3. ISPIDA. Nidum parat ex eructatis pisciculorum aristis & ossiculis, in excavatis fluviorum littoribus, ubi bis per annum ovis incubat, ibidemque hyemem transigit. Ova albidissima, eboris instar vernice imbuti, adeo pellucida ut albumen & vitellus dignoscantur.

III. Familie,

mit vier Zähen, zwey vorwärts und zwey hinterwärts.

1. Papagey. Er nistet in holen Bäumen, und leget weisse, mehr oder weniger kugelrunde Eyer. Er wird irrig für einen Raubvogel gehalten.

Blutrother Papagey mit schwarz und grün bunten Flügeln. A. — Tab. IV. fig. A.

Gelber Papagey. B. — fig. B.

2. Specht. Er nistet in holen Bäumen, oder die er selbst ausgehölet. Seine Eyer sind albasterweiß und durchscheinend wie die Eyer des Eisvogels, mit wenigen blutrothen Zügen.

Grosser Grünspecht. Das Ey ist etwas wolkicht. — fig. 1.

Kleiner Grünspecht. Das Ey ist hellweiß und durchsichtig. — fig. 2.

Grosser Buntspecht. — fig. 3.

Kleiner Buntspecht. — fig. 4.

Drehhals. — fig. 5.

3. Eisvogel. Er nistet in ausgehölten Ufern kleiner Flüsse, auf Fischgräten, die er aus dem Vormagen von sich wirft. Er brütet daselbst zweymahl im Jahr, wohnet auch in diesen Löchern den Winter über. Die Eyer sind so weiß wie Helfenbein, und so glatt wie mit Firniß überzogen; dabey so durchsichtig, daß man das Weisse von dem Dotter unterscheiden kann. C. — fig. C.

Desiderantur ex hac Familia ova Pici nigri maximi & minimi, itemque Cuculi.

Fam. IV.

Tetradactylus, digitis simplicibus, unico postico.

Tab. V. 1. ACCIPITER.

fig. 1. a. *Aquila* Valeria. Melanaetus. Nidus in altissimis sub dio, ex luto cespitibus lanaque mixto. Ovum sordide album, maculis velut nubibus rubiginosis & confluentibus marmoratum.

Desiderantur ova aquilæ Chrysaetos, Ossifragæ, Clangæ & Albæ.

fig. 2. b. *Vultur* leporarius. Nidulatur in quercubus annosis. Ovum præcedente majus, productum, angulis fere æqualibus, coloris aquæ lutosæ.

fig. 3. Vultur albicans. Ovum breviusculum, minus sordescens.

fig. 4. Vultur Baeticus. Ovum globosum, levibus maculis ferrugineis infectum.

fig. 5. Vultur cinereus. Ovum minus globosum, levissimis maculis umbratile.

Desideratur ovum Vulturis aurei.

Aus dieser Familie fehlen noch die Eyer des grossen und kleinen Schwarzspechts, wie auch des Kuckuks.

IV. Familie,

mit vier Zähen, dreyen vorwärts, und einer hinterwärts.

1. Habicht.

a. Adler. Schwarzer-Hasenadler. Er nistet auf starken und hohen Bäumen oder Felsen in freyer Luft, woselbst er aus Rasen und andern Dingen bauet, und solches mit wollichten weichen Sachen futtert. Das Ey hat auf unrein weissen Grund rostige und wolkichte in einander laufende Flecken.

Aus dieser Zunft fehlen die Eyer des Goldadlers, des Beinbrechers, des Schelladlers, und des weissen oder polnischen Adlers.

b. Geyer. Hasengeyer. Er nistet auf alten Eichen. Das Ey ist grösser als das vorige, und mehr gestreckt, mit fast gleichen Winkeln, von Farbe wie trübes Wasser.

Weisser Geyer. Das Ey ist kürzer, und fällt mehr in das Lichte.

Brauner Geyer. Fischahr. Das Ey ist mehr kugelrund, mit gewässerten rostigen Flecken.

Graue Weihe. Das Ey ist weniger kugelrund, und mit lichten Lehmflecken schattirt.

Es fehlt noch das Ey des Goldgeyers.

c. *Falco* cauda forcipata. Ovum albissimum & velut acu pictum.

c. Falk. Scheerschwänzel. Das Ey ist sehr hellweiß, und voll kleiner Punkte, als mit der Nadel punktirt. Tab. VI. fig. 1.

Falco Buteo. Ovum inordinate & squalide ex castaneo & fusco colore umbrosum, interdum totum album.

Bußhart. Dessen Ey ist mit schmutzigen kastanien- und dunkleren Farben unordentlich beleget, zuweilen ist es auch ganz weiß. fig. 2.

Falco seu Milvus æruginosus. Ovum umbrosum, dilutioribus maculis varium.

Buntrostiger Falk. Das Ey ist bunt mit helleren und dunkleren Flecken. fig. 3.

Falco Cenchris. Ovum fundo miniato creberrimis maculis rubentibus varium.

Wannenweher. Der Grund ist mit röthlicher Farbe leicht überzogen, und mit dunkelrothen Flecken belegt. fig. 4

Falco Cyanopus. Avis valida, pedibus squamatis. Ovum dilutius miniatum, maculis levioribus.

Blaufuß. Er vermag viel, und hat schuppichte Beine; das Ey ist heller von Grundfarbe, hat auch weniger und lichtere röthliche Wolken. fig. 5.

Falco Varius, seu Pictus. Variis coloribus facile princeps. Ovum globosum ex fusco & minio umbratile, angulis obtusis.

Lerchenfalk. Er übertrift an bunten Federn die anderen Falken. Das Ey ist nur wenig gestreckt, an beyden Winkeln abgerundet, von dunklen braun und röthlichen gemischten Farben bedecket. fig. 6

Falco Murorum. Ovum vivide æruginosum, miniatis maculis varium, globosum.

Mauerfalk. Das Ey ist kugelförmig, rostiger Farbe mit vielen röthlichen Flecken. fig. 7.

Ovum fig. 8 incertum, an femininum Falconis varii? fig. 6.

Das Ey Fig. 8. ist unbekannt, vielleicht ist es ein weibliches Ey des Lerchenfalks, Fig. 6. fig. 8.

Desiderantur ova Falconis rapacis, sacri, gentilis, lanarii, albi, æsalonis, palumbarii, montani, aurei, plumbei, fringillarii, ceterorumque.

Es fehlen noch die Eyer des Gyrfalk, des Sakeefalk, des edlen Falk, des grossen Schlachters, des weissen Falk, des Sperbers, Taubenfalk, Bergfalk, Rauchkopf, Bleyfalk, Finkenfalk, und anderer.

Ad hanc Tribum pertinent *Lanii*, de quibus sequentia collegi.

Hieher gehören auch die Neuntödter, davon folgende Eyer vorhanden.

Tab. V. fig. 6. Lanius minor cineraſcens. Nidus in arboribus, ex muſco, lana & tomentoſis. Ovum album, ad angulum obtuſum thalaſſinis & fuſcis maculis faſciatum.

Kleiner grauer Neuntödter. Er macht ſein Neſt in Bäumen, aus Mooß, Wolle, und wollichten Pflanzen. Das weiſſe und abgerundete Ey iſt gegen den ſtumpfen Winkel mit wenigen meergrünen und braunen Flecken wie mit einer Binde umgeben.

fig. 7. Lanius minor rutilus. Ovum ex cinere nebuloſum, interlucente fundo obſolete rubiginoſo.

Kleiner roſtiger Neuntödter. Hat ein im Grunde röthliches und mit aſchfarbigen Flecken beſchmutztes Ey.

fig. 8. Lanius æruginoſus major. Ovum quaſi cinnabare infectum, tenuiter maculatum & faſciatum.

Gröſſerer roſtiger Neuntödter. Das Ey iſt wie mit Rötelſtein gezeichnet, in feinen Flecken, die eine Binde vorſtellen.

fig. 9. Lanius cinereus major. Ovum luridi coloris, nigro-fuſcis & umbraticis maculis, ſuper albo, thalaſſino colore leviter tincto.

Gröſſeſter Neuntödter. Das Ey iſt weißlicht meergrün, mit einem Band von dunklen Umberflecken.

Deſideratur ovum Lanii arundinum.

Es fehlet noch das Ey des ſingenden Rohrwrangels.

d. *Ulula*. Harum ova, quotquot adhuc videre licuit, alba. Si ergo maculæ in quibusdam apparent, accidentale eſt.

d. Eule. Alle Eulen, ſo viel ich noch geſehen, legen weiſſe Eyer. Wo dennach etwas fleckichtes erſcheinet, ſo iſt es zufällig.

Tab. VII. fig. 1. Ulula Bubo. Avis cornuta, diverſæ magnitudinis; in Pruſſia tres numeramus. Nidulantur in inacceſſis. Ovum candidiſſimum, fere globoſum.

Schubut. Horneule. In Preuſſen giebet es dreyerley Gattungen von verſchiedener Gröſſe. Sie niſten an unzugänglichen Orten. Ihre Eyer ſind ſchneeweiß, und faſt kugelrund.

fig. 2. Ulula Strix, ſive vulgaris, cujus multæ dantur ſpecies, quæ ſylvas plerumque colunt.

Gemeine Eule, derer ſind mancherley Arten, die gemeiniglich in Büſchen und Wäldern ſich aufhalten.

fig. 3. Ulula Aluco ſive flammeata, nidificat ſub tectis templorum, & in quercuum cavernis.

Schleyereule, Kircheule, ſie niſtet auf den Kirchen, und in holen Eichen.

Dorf-

Ulula rusticorum; varietas sylvaticarum, ubique vagatur in hortis & horreis.

Ulula Scops, major & minor.

Desideratur ovum Ululæ albæ.

Dorfeule, gehöret mit unter die Waldeulen, und findet sich überall in den Gärten und Scheuern ein. fig. 4.

Kautz. Käutzlein. Stockeule. fig. 5.

Es fehlet noch das Ey der weißbunten Eule.

2. CORVUS. Cornix. Monedula.

Corvus simpliciter. Ovorum testa quasi turbida aqua marina imbuta, crebris maculis ductibusque nigricantibus belle picta.

Cornix cinerea. Ovum ex cæruleo viride, multis maculis nigrofuscis variegatum, ovum corvi pulchritudine superans. Sic Zinanni: Il suo Uovo è bellissimo, di colore verde, macchiato.

Cornix frugilega. Ovum coloris thalassini turbidi, punctis leviter fuscis & rarioribus. Willughbejus p. 84 sic: Corvino simile, sed minus, maculis majoribus, præcipue ad extremitatem obtusam.

Cornix garrula. Monedula. Ovum perlaceum, ex fusco maculatum.

Desideratur ovum Cornicis nigræ, raræ in Prussia.

2. Rabe. Krähe. Dohle.

Gemeiner Rabe. Der Grund ist trübes meergrün, mit vielen schwarzbraunen Flecken gezieret. Tab. VIII. fig. 8.

Nebelkrähe. Ihr Ey ist blaulicht grün, wie heller Grünspan, und bunt von schwarzbraunen Flecken, übertrift an Schönheit die Rabeneyer. So sagt auch Zinanni: Ihr Ey ist sehr schön, grün und gefleckt. fig. 9.

Karechel. Das Ey ist trüb meergrün, mit lichtbraunen selteneren Flecken und Punkten. Willoughby saget, daß es dem Rabeney gleich, aber kleiner, und am stumpfen Ende grössere Flecken habe. fig. 10.

Dohle, das Ey ist perlfarb und braun gefleckt. fig. 4.

Es fehlet noch das Ey der ganz schwarzen Krähe, die in Preussen sehr selten ist.

3. PICA, sive Garrulus argentoratensis. Nidum struit inter ramos quercinos, messis tempore frumento congesto insidet. Non est Pica marina, quidquid Willughbejus & Aldrovandus dixerint: Picam marinam & Garrulum Argentora-

3. Aelster. Mandelkrähe. Sie bauet ihr Nest zwischen den Aesten der Eichen, in der Erndte lässet sie sich auf den Mandeln des Getreydes nieder. Sie ist nicht die Seeälster, obgleich Willughby und Aldrovandus diese beyde Vögel für einerley ge- fig.

 halten.

tensem non esse diversas aves. Ovum album, magnitudine columbini.

halten. Das Ey ist weiß, in der Grösse eines Taubeneyes.

fig. 2. Pica glandaria. Avis loquax & gesticulator. Ovum secundum Zinanni: di colore terreo, tutto punteggiato minutamente di colore piu oscuro, con tanta vicinanza tra essi panti, che molto sistenta a discerneoli.

Holzheher. Der Vogel plaudert beständig, und macht allerhand Posituren. Sein Ey ist erdfarbig mit schimmernden grün, und mit Umber ins dunkele gar fein, wie nach der Miniaturkunst, punktirt, wie Zinanni solches rühmet.

fig. 3. Pica rusticorum. Nidum struit super pulvinari ex tenuissimis radicibus plantisque spinosis stratum, sine terra, supra salices, artificiose nido cupulam imponens ad avertendam pluviarum injuriam. Ova alia fusca, alia dilutiora, marmorata vel maculata, sine dubio quod pulli ex aliis masculi, feminæ ex aliis excludantur.

Gemeine Aelster. Sie bauet ihr Nest auf den Weiden, aus dornichten Pflanzen, inwendig mit den feinsten Wurzelchen gefuttert, und setzt eine künstliche Kuppel darauf, den Regen abzuhalten. Ihre Eyer sind theils dunkel, theils heller von Farbe, und gefleckt, vermuthlich kommen aus den einen die Männlein und aus den andern die Weiblein hervor.

fig. 5. & 6. Pica littoralis. Ova masculini & feminini generis magnitudine differunt. Super fundo castaneo maculis majoribus & minoribus fuscis variegata & marmorata, in altero angulus angustus elongatus *.

Strandälster. Die Eyer des Männlein und Weiblein sind von verschiedener Grösse, beyde aber hellbraun mit dunkleren Flecken gezeichnet. An dem einen ist das spitzere Ende etwas gestreckter *.

Desideratur ovum Picæ nucifragae.

Hier fehlet noch das Ey des Nußhehers.

fig. 7. 4. STURNUS pratorum. In Frisia Orientali hæc avium gens ad ædificia in habitaculis exstructis noctu habitat

4. Staar. In Ostfriesland macht man diesen Vögeln eigene Wohnungen an den Gebäuden, worin sie nisten, auch des Nachts

* Hujus Picæ littoralis neque in Prodrom. Hist. Avium, neque in Stemmatibus mentionem fecerat Auctor, sed tantum in der vollständigeren Historie der Vögel, quam post obitum ejus publici juris feci. R.

* Dieser Strandälster hatte Herr Klein in Prodr. Hist. Av. und in Stemmat. nicht gedacht, sondern nur in der Vollständ. Hist. der Vögel, die ich nach seinem Tode zum Druck befördert, woselbst sie der Strandheher heisset. R.

& ibidem nidulatur. Ovorum testæ subtiles, lacteæ, parumper thalassinæ.

Nachts sich darin aufhalten. Ihre Eyerschalen sind sehr dünne, und spielen aus hellweiß ins meergrüne.

5. TURDUS iliacus. Nidum hirundinum more struit, majore artificio, testante Zinanno. Ovum graminei coloris, punctulis numerosis fuscis adspersis.

5. Drossel. Zipdrossel. Sie bauet ihr Nest wie die Schwalben, und zwar noch künstlicher, wie Zinanni berichtet, und befestiget es an den höchsten Bäumen. Ihr Ey ist hell graßgrün mit vielen schwarzbraunen kleinen Flecken. Tab. IX. fig. 1.

Turdus aureus. Nidum suspendit ex stramine & filis cannabinis laxe fabricatum. Ovum ossei coloris, albescens, nigro-fuscis maculis majoribus.

Golddrossel. Sie hängt ihr Nest an die Bäume auf, welches aus Stroh und Hanf nicht sonderlich fest gewirket. Das Ey ist weißlicht, fast knochenfarbig, mit grösseren schwarzbraunen Flecken. fig. 2.

Desiderantur ex hoc Genere plurima, ova Turdi viscivori, pilaris, minimi, nigri, torquati, cristati, palustris, arundinum, & aliorum minus vulgarium.

Aus diesem Geschlecht fehlen noch viel Eyer, als der Schnarre, des Kramsvogels, der Weindrossel, Amsel, Ringdrossel, des Seidenschwanzes, der Bruchdrossel, Rohrdrossel * und anderer, die nur selten angetroffen werden.

6. ALAUDA cœlipeta. Ovum sordide album, maculis obscurioribus confluentibus. Zinanni: Tutto macchiato e punteggiato & verso l'angulo ottuso vi sono alcune macchie piu oscure, piu unite insieme, talmento, che sembre una fascia.

6. Lerche. Himmelslerche. Das Ey ist schmutzig weiß mit dunkeln in ein ander laufenden Wolken. Zinanni beschreibet es voller Flecken und Punkten, und gegen das stumpfe Ende mit einer Binde von dunkleren Flecken umgeben. fig. 3.

Alauda cristata. Hujus ovum fig. 4. exprimere conjicio. Coloris albescentis, subtili rubedine super

Kobellerche. Ich glaube, daß das Ey Fig. 4. von diesem Vogel ist. Es hat wenig durchscheinendes weisses, und ist wie mit Rötel- fig. 4.

* Siehe die vollständ. Hist. der Vögel. S. 71.

inductum & maculis quasi rubrica pictum.

Rötelstein überwischt, und mit stärkeren Flecken bezeichnet.

fig. 5. Alauda arborea. Ovum fundo griseo ex fusco punctulato.

Baumlerche. Das Ey ist grau, und mit braun punktirt, wie Miniaturarbeit.

fig. 6. Alauda pratorum. Ovum albidum, versus angulum obtusum fascia ex punctis rubentibus.

Wiesenlerche. Ihr Ey ist weißgelblicht, mit einer breiten röthlichen Binde gegen das stumpfe Ende angesprengt.

7. FICEDULA.

7. Fliegenstecher.

Tab. X. fig. 5. a. *Luscinia* simpliciter. Nidulatur in terra sub umbris herbarum, versus plagam orientalem, ut major pars diei umbram præbeat, & prope fluvium aut fonticulum. Nidi figura hemisphærica ex foliis arborum & festucis. Avis dies noctesque cantillans. Ovum coloris olivacei, testæque subtilissimæ.

a. Nachtigal. Sie nistet auf der Erde unter den Kräutern, gemeiniglich gegen die Morgensonne, damit sie über die Helfte des Tages im Schatten bleibe, und zwar unweit einem fliessenden Wasser oder einer Springquelle. Das Nest ist halbkugelförmig aus Baumblättern und Graswurzeln verfertiget. Der Vogel singet Tag und Nacht. Das Ey ist dunkel olivenfarbig, und von sehr dünner Schale.

fig. 6. Luscinia altera. Curruca. Avis assidue cantillans & priorem sollicite imitans. Nidulatur in altis arboribus aut fruticibus arborescentibus, & citissime nidum perficit, qui ex teneris radicibus & setis equinis, erucarumque telis conflatur, hemisphærium inversum repræsentans. Ovum albidum, maculis obscurioribus, itemque filamentis & punctulis vix visibilibus, quæ colorem mali persici quodammodo referunt.

Grasmücke. Sie singet sehr fleissig, und bemühet sich der Nachtigal nachzuahmen. Sie nistet auf hohen Bäumen oder starken Sträuchern, und machet ihr Nest sehr geschwinde fertig, aus zarten Wurzeln und Pferdehaaren, welche sie mit Raupengeweben verbindet. Das Nest stellet eine umgekehrte Halbkugel vor. Das Ey ist weißlicht mit dunkleren Flecken, und so vielen kaum sichtbaren Strichen und Punkten, daß es daher fast pfirsigfarbicht scheinet.

Luſcinia ſalicaria. Ovum leviter plumbagineum, punctulis toreumaticis condecoratum.

Weidenzeiſig. Das Ey iſt etwas bleyfarbig mit feinem Silberglanz und Punkten gezieret. fig. 10.

Luſcinia fuſca. Ovum leviter rubens, profundioribus raris & anguſtis maculis.

Braungefleckte Grasmücke. Das Ey iſt etwas röthlich, mit wenigen feinen und dunkleren Flecken beſprenget. fig. 11.

b. *Trochlodytes* ſimpliciter. In ſepibus occultatas araneas aliaque inſecta venatur. Ova parit alba, hinc inde vix perceptilibus guttulis fuſcis infecta.

b. Zaunkönig. Er ſuchet die Spinnen und andere Gewürme aus den Hecken hervor, und leget weiſſe Eyer mit ſehr feinen braunen Flecken beſprenget. fig. 13.

Deſiderantur ova Trochyli criſtati & non criſtati.

Hier fehlen die Eyer des gekrönten und ungekrönten Sommerzaunkönigs oder Goldhänchen.

c. *Sylvia* peſtilentialis major. Nidificat in vepretis. Ovum olivaceum, denſiſſime velut arenulis conſperſum.

c. Bruſtwenzel. Groſſer Todtenvogel. Er niſtet in den Dornhecken. Sein Ey iſt hell olivenfarbig, und gleichſam dick mit Sand beſtreuet. fig. 7.

Sylvia peſtilentialis minor. Ovum tribus vel quatuor maculis notatum, reliqua ſuperficie punctata & nebuloſa.

Kleiner Todtenvogel. Das Ey iſt mit Punkten und wolkichten Flecken bedecket, auſſer drey oder vier deutlich abgeſetzten Flecken. fig. 8.

Sylvia petrarum. Ovum ſuper albo leviter thalaſſinum.

Steinfletſche. Ihr Ey fällt aus dem weiſſen in das meergrüne. fig. 9.

Sylvia dorſo cinereo. Muſcicapa I. Schwenkfeld. Ovum ſaturate viride.

Bruſtwenzel mit grauem Rücken. Erſter Fliegenſtecher Schwenkfelds. Das Ey iſt tiefgrün. fig. 12

Sylvia lutea capite nigro. Ovum griſeo fuſcum, nebuloſum, interlucente tinctura viridi.

Gelb-Schwarzkehlein. Das Ey iſt erdfarbig ins braune fallend, mit erhabenen grünlichten Wolken. fig. 14.

fig. 15. Sylvia pestilentialis genuina, semper solitaria, hominibus adsociata. Ovum album, maculis fuscis; tribus majoribus calvariam repræsentare videtur.

Eigentlicher Todtenvogel. Er ist immer einsam, und gern bey den Menschen. Das Ey ist weiß mit bräunlichen Flecken, davon die drey grösseren ihm das Ansehen eines Todtenkopfes geben.

fig. 16. Sylvia Rubecula. Nidulatur in vepretis. Aldrovandus nidum parantem conspexit. Ovum luride album.

Rothkehlchen. Er nistet in den Gränzsträuchen. Aldrovandus hat ihm zugesehen, wie er sein Nest bauet. Das Ey ist aus dem gelben schmutzig weiß.

fig. 17. Sylvia atricapilla. Hujus ovum fig. 17. exprimere credo, quod coloris plumbei, & dimidia pars longitudinaliter maculis obscuris picta.

Münch mit der schwarzen Platte. Dessen Ey stellet vielleicht Fig. 17 vor. Es ist bleyfarbig, und die eine Helfte nach der Länge mit dunkleren Flecken besetzt.

fig. 18. Sylvia flava, Motacilla. Nidus ex herbis, radicibus, crinibus & lana paratur. Ovum olivaceum maculis fuscis.

Gelbe Bachstelze. Das Nest bestehet aus Kraut und Wurzeln, in der Mitte sind Haare oder Wolle. Das Ey ist olivenfarbig mit dunkleren Flecken.

fig. 19. Sylvia pectore nigro. Motacilla cauda tremula; omnes quidem aves caudam movent, sed non omnibus tremula est. Nidificat sub saxis & colliculis, fossula in terra excavata, vel in rimis ædificiorum. Ovum aquei coloris, minutis punctis adspersum.

Weiß und schwarze Bachstelze mit zitterndem Schwanz, denn alle Vögel bewegen zwar den Schwanz, aber alle zittern nicht damit. Sie nistet unter den Steinen, und kleinen Hügeln, wo sie Grübchen in die Erde machet, oder in Ritzen der Gebäude. Das Ey ist wasserfarbig mit sehr kleinen Punkten häufig besäet.

fig. 20&21. Sylvia staparola, cujus loquela pist, pist, pist. Ovum viride, fig. 21 forsan feminini generis.

Brustwenzel, der immer pist, pist, pist rufet. Das Ey ist grün, und das andere Fig. 21 giebet vielleicht das Weibchen aus.

fig. 22. Fig. 22. Ovum Sylviæ incertum.

Das Ey Fig. 22 ist ungewiß, welcher Art Brustwenzel es gehöret.

Aus

Desiderantur ex hac Tribu ova Sylviæ ruticillæ, gula cærulea, gula grisea, buccis nigris, prunellæ, vertice subrubro, & reliquarum.

Aus dieser Zunft fehlen die Eyer des Saulecker, Blaukehlchens, Graukehlein, der schwarzrückigen Grasmücke, des Braunelchens, des Mönchs mit röthlicher Platte, und der übrigen Brustwenzel.

8. HIRUNDO. Caprimulgus. Ovum belle marmoratum, album, maculis cærulescentibus aliisque fuscis mixtis. Testa subtilis. Ovum Zinanni 1''' par. brevius nostro, sed optime ibidem descriptum.

8. Schwalbe. Ziegenmelker. Das Ey ist weiß mit bläulichten und braunen Flecken so durch einander gemenget, daß es einem schönen Marmor gleichet. Die Schale ist dünn. Das Ey beym Zinanni ist um eine pariser Linie kürzer, als das hier gezeichnete, aber von ihm sehr wohl beschrieben. fig. 1.

Hirundo rustica. Ova hujus & sequentium specierum pueris notissima descriptione vix indigent.

Rauchschwalbe. Ihre und der folgenden Eyer sind auch Knaben so bekannt, daß sie keiner Beschreibung bedürfen. fig. 2.

Hirundo domestica. Ovum sanguineis guttulis maculatum, quibus etiam gaudet rustica, sed amplioribus. Ambo tamen apud Zinannum perfecte alba videntur, licet scripserit: di color bianco, gentilmente spruzzato di sanguigno.

Hausschwalbe. Das Ey ist wie mit kleinen Blutstropfen besprenget, dergleichen auch an der Rauchschwalbe, aber grössere, anzutreffen. Beyde Eyer scheinen indessen beym Zinanni ganz weiß zu seyn, da er doch selbst schreibet, daß sie weiß von Farbe und wie mit Blut besprenget sind. fig. 3.

Hirundo riparia. Ovum albissimum, semipellucidum, immaculatum; quod & ita recte a Zinanno describitur, sed perperam in icone coloribus quasi granulatum apparet.

Uferschwalbe. Das Ey ist sehr weiß, halb durchsichtig, und ohne Flecken, und so wird es auch von Zinanni recht beschrieben, aber auf dem Kupfer erscheinet es ganz mit Farben granulirt, welches wieder die Natur. fig. 4.

Desideratur ovum Hirundinis murariæ.

Hier fehlt noch das Ey der Mauerschwalbe.

Tab. IV. fig. 6. 9. PARUS facie Pici. Sitta. Parus maximus cæruleus. Ovum globosum, candidum. Nidificat in cavis arboribus, ubi foramen, si ad introitum nimis amplum, quoad partem, luto occludit.

9. Meise. Blauspecht. Grössette Meise. Das Ey ist kugelförmig und sehr weiß. Er nistet in holen Bäumen, und wenn er das Loch zum Eingang zu groß findet, so klebet er es zum Theil mit Koth und Erde zu.

fig. 7. Parus caudatus. Rostrum illi omnium avium brevissimum, cauda vero 8″ 5‴ par. longa. Vox sonat: Guickeg, Guickeg. Zinanni inquietissimum vocat, qui non uno in loco moratur, sed semper de arbore in arborem volitat. Nidum suum extremis arborum ramulis adpendet, quod ita artificiose peragit, ut artem telas fabricandi ipse docuisse videatur. Aldrovandum simul refellit & partialitatis arguit, quod is hirundini plus artis in nido construendo tribuat. Nidum pendulum vide apud Frischium, & de ave ipsa Titium pluribus. Uno fœtu 10 vel 12 ova parit, alba, angulis utrinque fere æqualiter productis.

Langgeschwänzte Meise. Sie hat unter allen Vögeln den kürzesten Schnabel, dagegen ist der Schwanz bis 8 pariser Zoll und 5 Linien lang. Ihr Gelaut heißt: Guickeg, Guickeg. Zinanni nennet sie einen sehr unruhigen Vogel, der nicht lange auf einer Stelle bleibet, sondern immer von einem Baum zum andern flieget; der sein Nest an die äussersten Zweige der Bäume anhänget, und dieses mit solcher Kunst bewerkstelliget, daß es fast scheinet, als ob man von ihm die Kunst zu weben gelernet habe. Er widerleget auch den Aldrovandus, und nennet ihn partheyisch, daß er der Schwalbe mehr Witz bey Verfertigung ihres Nestes zugeschrieben. Das hängende Nest kann man sehen beym Frisch, und von dem Vogel selbst bey Herrn Titius mehr nachlesen. Er leget 10 bis 12 Eyer auf einmahl, welche weiß, und an beyden Enden fast gleich gestreckt sind.

fig. 8. Parus Remiz. Pendulino Titii & Bononiensium. Rostrum habet acute conicum. Nidus pendulus papposo-cannabinus. Ovum priori simile, utrinque productum, sed pondere minus.

Volhynische Beutelmeise. Remiz. Pendulino. Er hat einen spitzig kegelförmigen Schnabel, und hänget sein Nest, wie die Schwanzmeise, an die Bäume, welches er aus Hanf und dem wollichten Samen

der

der Pflanzen zusammen flechtet. Die Eyer sind den vorigen gleich und eben so gestreckt, aber kleiner.

Parus sylvaticus. In arboribus nidificat. Ovum globosum, immaculatum, albidissimum.

Tannenmeise. Sie nistet in holen Bäumen. Ihr Ey ist kugelförmig, sonder Flecken, und hellweiß. fig. 9.

Parus cæruleus. Ovum ad angulum obtusum punctulis fuscis subtilibus rarioribus notatum.

Blaumeise. Das Ey ist gegen das stumpfe Ende mit wenigen und subtilen braunen Punkten gezeichnet. fig. 10.

Parus cristatus. Aviculæ gregatim volitantes. Ovum globosum, versus angulum obtusum densioribus guttulis fuscis quasi fasciatum.

Haubenmeise. Diese Vögel fliegen schaarweise zusammen. Das Ey ist mehr kugelförmig, und gegen das stumpfe Ende mit einer Binde von stärkeren rothbraunen Flecken umgeben. fig. 11.

Desiderantur ex hoc Genere ova Pari majoris, & fusci.

Aus diesem Geschlecht fehlen die Eyer der Kolmeise, und der Mönchmeise.

10. PASSER.

10. Sperling.

a. *Passer* vulgaris. Ovum cinereum densis maculis fuscis.

a. Haussperling. Das Ey ist grau mit häufigen braunen Flecken. Tab. IX. fig. 7.

Passer torquatus. Ovum obscurum fuscum, punctulis albis.

Baumsperling. Dessen Ey ist ganz dunkelbraun, und weiß punktirt. fig. 8.

b. *Linaria* rubra major. Ovum perlaceum, maculis sanguineis ad angulum obtusum.

b. Hänfling. Bluthänfling. Das Ey ist perlfarb, mit blutrothen Flecken gegen dem stumpfen Ende. fig. 12.

Linaria rubra minor. Ovum leviter thalassinum, punctis rubicundis notatum: an femininum fig. 14?

Rothplattiger Hänfling. Das Ey ist lichtmeergrün mit röthlichen Punkten. Fig. 14 ist vielleicht das weibliche Ey. fig. 13. fig. 14.

c. *Fringilla* simpliciter. Nidum summa industria struit inter ramos arborum. Ovum colore aquæ in qua caro recens

c. Fink. Buchfink. Ich weiß kein schöneres und künstlicheres Nest von dieser Art Vögeln. Die Farbe des Eyes ist fast wie fig. 9.

 gefärbt

fig. 10. macerata, maculis fuſcis. Fig. 10 forſan feminæ Fringillæ, quia ex uno eodemque nido.

gefärbt Fleiſchwaſſer, mit braunen Flecken. Das Ey Fig. 10 iſt vielleicht das Weiblein von dieſem Vogel, weil es in demſelben Neſt gefunden worden.

fig. 11. Fringilla Jovis. Carduelis. Nidificat in ramis & truncis arborum. Ovum perlaceum, vagis maculis ſanguineis & nigricantibus.

Stieglitz. Diſtelfink. Er niſtet in holen Bäumen wie auch auf den Zweigen. Das Ey iſt perlfarb mit unordentlichen röthlichen und ſchwärzlichen Flecken.

Ex hoc Genere deſiderantur totæ Tribus Emberizarum & Coccothrauſtium, itemque ova Linariæ feræ, nigræ, viridis, & pectore ſubluteo, ut & Fringillæ hybernæ & ſubcanæ. Adſunt vero ova fig. 15, 16, 17, 18, huc ſine dubio pertinentia, licet incerta. fig. 15. 16. 17. 18.

Aus dieſem Geſchlechte fehlen noch die Zünfte der Ammern und Dickſchnäbler, imgleichen die Eyer des Steinhänflings, ſchwarzen Hänflings, Zeislein, und Quittenhänflings, wie auch des Bergfinken und Graufinken. Hingegen ſind die Eyer Fig. 15, 16, 17, 18 vorhanden, die vermuthlich hieher gehören, ob gleich unbekannt zu welcher Gattung.

Tab. XI. fig. 1. & 2. 11. SCOLOPAX maxima. Ova rubiginoſa, maculis fuſcis. Fig. 1 & 2 ex uno nido; an mas maculis plurimis amplis & femina maculis parvis umbratilibus?

11. Schnepfe. Waldſchnepfe. Die Eyer ſind roſtfarbig mit braunen Flecken. Fig. 1 und 2 ſind aus einem Neſt; vielleicht gehöret das Ey mit den vielen und gröſſeren Flecken zum Männlein und das andere zum Weiblein.

fig. 3. & 4. Scolopax media. Ovum roſtratum, ſuper cinereo amplis nigrisque maculis marmoratum. an femina fig. 4?

Doppelſchnepfe. Das Ey fällt gegen den engeren Winkel geſpitzt, iſt roſtfarbig mit groſſen braunen Flecken gemarmelt; vielleicht könte Fig. 4 das Weibchen ſeyn.

Deſiderantur Scolopax, quæ capella cœleſtis, & minima.

Es fehlen noch die Eyer der Himmelsziege und Haarſchnepfe.

Ex Genere 12 GLAREOLARUM nulla adhuc ova obtinui.

Von dem 12ten Geſchlecht der Strandläufer habe noch keine Eyer erhalten.

13. Ralle.

13. RALLUS terrestris. Ortygometra. Ovum ex albo lutosum, lituris rufis longitudinalibus; angulus alter acutus.

13. Ralle. Wachtelkönig. Das Ey ist kothweiß mit länglichen rothbraunen Flecken. Der vorderste Winkel ist scharf zugespitzt. Tab. XII. fig. 1.

Rallus alter. Casparus. Varietas præcedentis, quidquid dixerint Auctores. Ovum magis umbratile, maculis atro-fuscis, anguli æquales obtusi.

Grasmäher. Caspar. Es ist keine besondere Gattung, sondern nur eine Abänderung der vorhergehenden. Die Grundfarbe des Eyes ist ein wenig dunkler, mit schwarzbraunen Flecken. Die Winkel sind beyde gleich stumpf und abgerundet. fig. 2.

Desiderantur ova Ralli aquatici, cinerei & fusci.

Es fehlen die Eyer der schwarzen, grauen und braunen Ralle.

14. MELLISUGAE non sunt aves europææ.

14. Honigsauger werden nicht in Europa gefunden.

15. FALCATOR.

15. Sichler.

Numenius. Arquata maxima. Ovi testa umbrata, crebris & profunde fuscis maculis majoribus, hinc inde confluentibus.

Brachvogel. Regenvogel. Die Grundfarbe des Eyes ist ganz dunkel, mit vielen und ziemlich grossen schwärzlichten Flecken, die hie und da in einander laufen. Tab. XI. fig. 5.

Upupa. Ovum sordide album. Cave nidum.

Wiedehopf. Sein Ey ist schmutzig weiß. Man nehme sich für sein Nest in Acht. fig. 6.

Fig. 7 hujus Tabulæ ovum innominatum repræsentat.

Auf dieser Tafel ist noch ein Ey, Fig. 7. so mir unbekannt. fig. 7.

Desiderantur ex hoc Genere ova Certhii, Numenii minoris, & Meropis.

Von diesem Geschlecht fehlen die Eyer des Grauspechts, kleinen Brachvogels und des Bienenfraß.

16. GALLINACEUS.

16. Hünergeschlecht.

Gallus domesticus. Ova alba, notissima, majora & minora. Interdum ovum in ovo reperitur. Superstitio mul-

Haushahn. Die Hünereyer sind bekannt genug, weiß, und bald grösser bald kleiner. Man findet auch zuweilen ein Ey in dem andern. Tab. XIII fig. 1.

fig. 2. ta hic fingit, v. c. quod tempore eclipsis solaris, 25 Jul. 1748, ovum fig. 2, partum, & Regi Sardiniæ præsentatum fuerit. Ova monstrosa sæpe numero occurrunt, quale est illud, fig. 3. fig. 3.

dern. Der Aberglaube erdichtet hier viel, als z. E. daß das Ey Fig. 2 zur Zeit der Sonnenfinsterniß, 25 Jul. 1748 geleget, und dem Könige von Sardinien gezeiget worden. Mißgeburthen und Spaareyer findet man häufig, dergleichen Fig. 3 zu sehen.

fig. 5. & 6. Gallus Guineensis. Ova maris & feminæ ex uno nido, coloris lateritii, aut secundum Zinannum, capellini; unum punctatum, alterum læve. Testa dura.

Perlhun. Beyde Eyer des Männlein und Weiblein aus einem Nest, fast ziegelfarb, oder nach dem Zinanni ziegenfarb, eines punktirt, das andere glatt. Die Schale ist hart.

Tab. XIV. fig. 1. Pavo varius. Femina nidum clandestino & remotis locis struit, ne mas valde luxuriosus ova frangat, ut ea potiatur. Ovum album, punctulis impressis.

Bunter Pfau. Das Weiblein machet ihr Nest heimlich und an verborgenen Oertern, damit nicht das Männlein, welches sehr geil ist, aus Begierde zu ihr die Eyer zerbreche. Sie sind weiß mit eingedruckten Punkten.

fig. 2. Pavo albus. Falso perhibetur, Pavones aliasque aves in septentrionalibus regionibus albescere; compertum enim habemus a Pavonibus variis non procreari albos, nec ab albis varios. Ovum priori fere simile.

Weisser Pfau. Es ist ein Vorurtheil, daß die Pfauen und andere Vögel in den nordlichen Ländern sollen weiß werden; wir wissen es besser, daß von bunten Pfauen keine weisse, und von weissen keine bunte fallen. Das Ey ist dem vorigen fast gleich.

Tab. XIII. fig. 4. Meleagris. Ovi testa dura, colore aquæ ulcerosæ levissime umbratilis, nonnulla magis imo plane alba.

Kalekut. Indianischer Hahn. Die Schale ist hart, wie licht eyterfarb oder Trestfarbe, mit schwachen trüberen Flecken, einige sind fast ganz weiß.

fig. 7. & 8. Phasianus. Ova alba, paulum lutescentia.

Fasan. Die Eyer sind weiß und fallen etwas in das gelbe.

Tab. XV. fig. 5. Perdix vulgaris. Nidum parat in terra, forma saccharitæ dulciariorum. Ovum ex luteo albescens.

Rebhun. Der Vogel bauet sein Nest in die Erde, wie einen umgekehrten Zuckerhut. Das Ey fällt aus dem gelben etwas ins weisse.

Wachtel.

Coturnix. Ovum satis durum, negligenter ex colore viridescente nigricantibus maculis aliisque obscuris punctatum.

Wachtel. Die Schale ist etwas hart, und hat unordentliche dunkle und hellere Flecken. Aus dem Grunde scheinet etwas grünes hervor, und das ganze Ey ist wie mit einem Umberfirniß überzogen. fig. 6.

Lagopus maximus. Urogallus major. Ovum coloris rubiginosi, hinc inde maculis parvis obscurioribus notatum.

Auerhahn. Das Ey ist rostfarbig, hin und wieder mit dunkleren Flecken oder starken Punkten beleget. fig. 1.

Urogallus minor. Ovum priori simile, sed minus.

Birkhan. Das Ey ist dem vorhergehenden gleich, doch etwas kleiner. fig. 3.

Urogallus hybridus. Ovum dilutius, maculis majoribus.

Zwitter vom Auerhahn und Birkhenne. Das Ey ist heller von Grundfarbe mit grössern Flecken. fig. 2.

Lagopus corylorum. Ovum ex rubiginoso rubicundum, parum maculatum, versus angulum acutum duabus maculis majoribus.

Haselhun. Das Ey fällt aus dem rostigen ins röthliche, und ist etwas fleckigt, insonderheit gegen den spitzigen Winkel stehen zwey grössere Flecken. fig. 4.

Desideratur ovum Lagopi albæ.

Es fehlet noch das Ey vom Schneehun.

17. COLUMBUS. Omnes columbæ regulariter ova pariunt alba. Ovum Columbæ torquatæ, fig. 2. turturis, fig. 3 & 8. indicæ, fig. 4. tympanistæ, fig. 5. lignorum, fig. 6, rusticæ, fig. 7. Ovum Columbæ domesticæ decumanum, vulgari duplo majus, sordide album & maculatum vide fig. 1. obtinui illud Augusto mense anni 1749.

17. Taube. Alle Tauben legen gewöhnlich weisse Eyer. Das Ey der Ringeltaube siehe Fig. 2, Turtultaube Fig. 3 u. 8, Lachtaube, Fig. 4, Trummeltaube, Fig. 5, Holztaube, Fig. 6, Feldtaube, Fig. 7. Endlich stellet noch Fig. 1 ein Ey vor von einer gemeinen Taube, welches aber zweymahl grösser wie gewöhnlich, auch viel dunkler, und dabey gefleckt ist. Es ist dieses besondere Ey 1749 im August geleget worden. Tab. XVI. fig. 2. 3. 8. fig. 4. 5. fig. 6. 7. fig. 1.

18. GRUS. Ovum amplum, productum, sordide album, fusco colore pictum, maculis majoribus, vagis, solitariis & confluentibus.

18. Kranich. Das Ey ist groß und gestreckt, im Grunde unrein weiß, aber stark braun gefleckt mit einzelen, auch in einander laufenden Makeln. Tab. XVII. fig. 1.

19. HAMIOTA.

fig. 3. a. *Ardea* pella. Ovum aquæ marinæ colorem refert.

Tab. XVIII fig. 3. Ardea ſtellaris. Ovum umbra illinitum, vel aquæ lutoſæ coloris.

fig. 2. Ardea varia. Nycticorax. Ovum albicans, translucentibus nonnullis nubeculis.

Tab. XVII. fig. 2. b. *Ciconia* alba. Ovum pallide luteſcens, vel ex luto parum umbratile.

Tab. XVIII fig. 1. Ciconia nigra. Ovum pallidi coloris & minoris voluminis.

fig. 4. c. *Platea*. Albardeola. Ovum album.

20. JACULATOR. Avis peregrina.

Fam. V.

Tetradactylus palmatus, digito poſtico ſimplici.

1. PLATIROSTER.

Tab. XIX. fig. 1. a. *Anſer* domeſticus. Ovum album.

fig. 2. Anſer ferus maximus. Ovum pariter album, angulis fere æqualibus.

Tab. XX. fig. 1. b. *Anas* domeſtica. Ovum album, cæruleſcens.

19. Angler.

a. Reyger, aſchfarbiger Reyger. Das Ey iſt licht meergrün.

Rohrdommel. Das Ey iſt ganz kothfarbig.

Nachtrabe. Focke. Das Ey iſt weißlicht, und ſcheinen einige Flecken durch.

b. Storch, weiſſer Storch. Das Ey iſt weißgelblicht, etwas dunkleres durchſcheinend.

Schwarzer Storch. Sein Ey iſt kleiner, und von blaſſer Farbe.

c. Löffelgans, Pelikan. Das Ey iſt ganz weiß.

20. Harpunirer, iſt kein europäiſcher Vogel.

V. Familie,

mit drey verbundenen Zähen vorwärts, einer loſen hinterwärts.

1. Breitſchnäbler.

a. Gans, zahme Gans; ihr Ey iſt weiß.

Wilde gröſſeſte Gans. Das Ey iſt ebenfalls weiß, und an beyden Enden faſt gleich ſtumpf.

b. Ente, zahme Ente. Das Ey iſt aus dem weiſſen blaulicht oder grünlicht.

Mittlere

Anas Querquedula media. Ovum album, parum lutosum.

Mittlere Kriechente. Das Ey ist weiß, und ein wenig mit Lehmfarbe angeflogen. Tab. XXI. fig. 2.

Anas fera, capite ferrugineo. Ovum coloris terrei dilutioris ex viridi, parumper nebulosum.

Wilde Ente mit rostigem Kopf. Das Ey ist hell erdfarbig und etwas grünlicht, auch dabey wolkicht. fig. 3.

Ova fig. 3, 5 & 6 innominata, ad anseres & anates tamen pertinere videntur.

Die Eyer Fig. 3, 5 und 6 sind unbekannt, scheinen doch zu den Gänse und Enten Arten zu gehören. Tab. XX. fig. 3. 5. 6.

Ovum fig. 2 Anseris arborei dicitur, omnibus quatuor digitis conjunctis, sed sic ad Familiam VI. Palmipedum pertineret.

Das Ey Fig. 2. wird von Herrn Klein einer Baumgans zugeschrieben, die alle vier Zähen verbunden hat, auf welche Art es zu der 6ten Familie gehören würde. fig. 2.

Ovum fig. 4 pariter anatis arboreæ dicitur. Ambo quasi ochra tincta, sed ultimum remissioris coloris, & minoris voluminis.

Das Ey Fig. 4. soll von einer Baumente seyn. Sie sind beyde ackergelb, aber das letzte heller und kleiner. fig. 4

2. CONIROSTER.

2. Kegelschnäbler.

a. *Larus* albus medius. Ovum fellei coloris, crebris maculis atro-terreis.

a. Meve, weisse Mittel-Meve. Das Ey ist gallenfarbig mit vielen schwarzbraunen Flecken. Tab. X. fig. 4.

Larus cinereus minor. Ovum intensius coloratum maculis majoribus confluentibus.

Kleine aschgraue Meve. Das Ey ist tiefer von Grundfarbe, mit breiteren in einander laufenden Flecken. fig. 5.

b. *Mergus* Arcticus. Ovum album, quatuor aut quinque variolis instructum.

b. Halbente. Lumme. Das weisse Ey ist mit 4 oder 5 Warzen besetzt. Tab. XXI. fig. 1.

Desiderantur ex hac Familia plurima Anserum, Anatum, Larorum & Mergorum ova. Familiæ VI & VII plane deficiunt.

Aus dieser Familie fehlen noch viel Eyer von Gänsen, Enten, Meven und Halbenten. Aus der 6ten und 7ten Familie ist nichts vorhanden.

Fam. VIII.

Tetradactylus, digitis lobatis.

Tab. XII. fig. 3. **FULICA** major. Ovum notabiliter rostratum, obscurum, interlucente albo, maculis leviter fuscis.

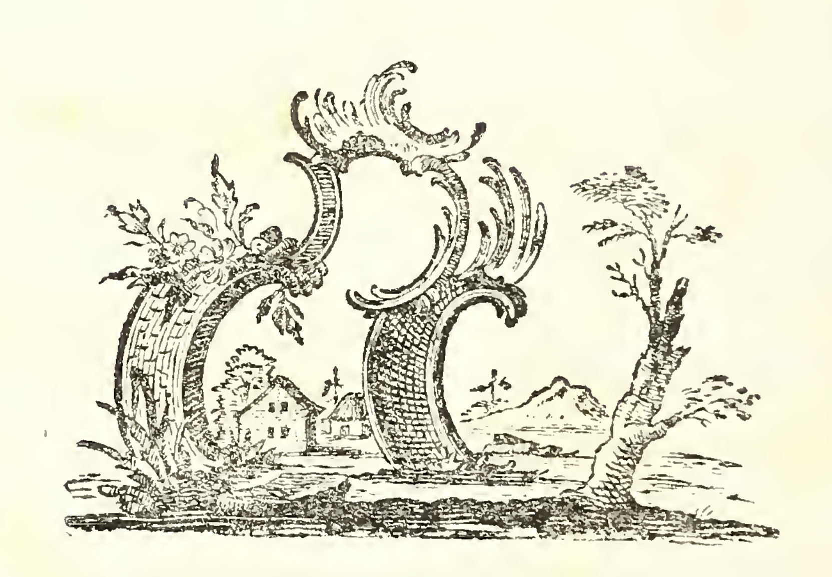
Desiderantur reliqua Fulicarum & Colymborum ova.

VIII. Familie,

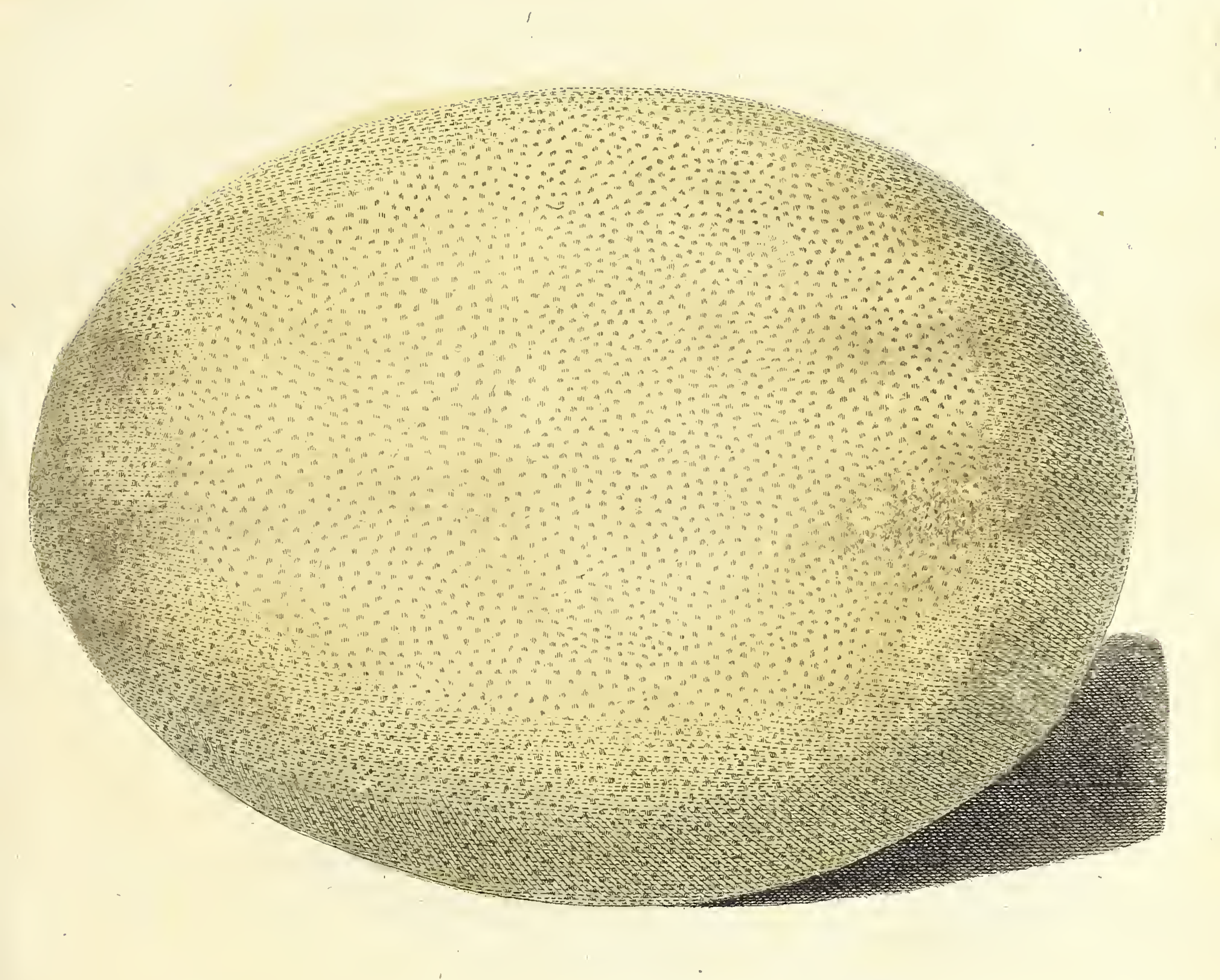
mit vier Zähen, die mit lappichten Häuten besetzt sind.

Blashun. Meerteufel. Der spitze Winkel des Eyes ist merklich gestreckt. Die Farbe ist dunkel, dabey etwas weises durchscheinet, mit lichtbraunen Flecken.

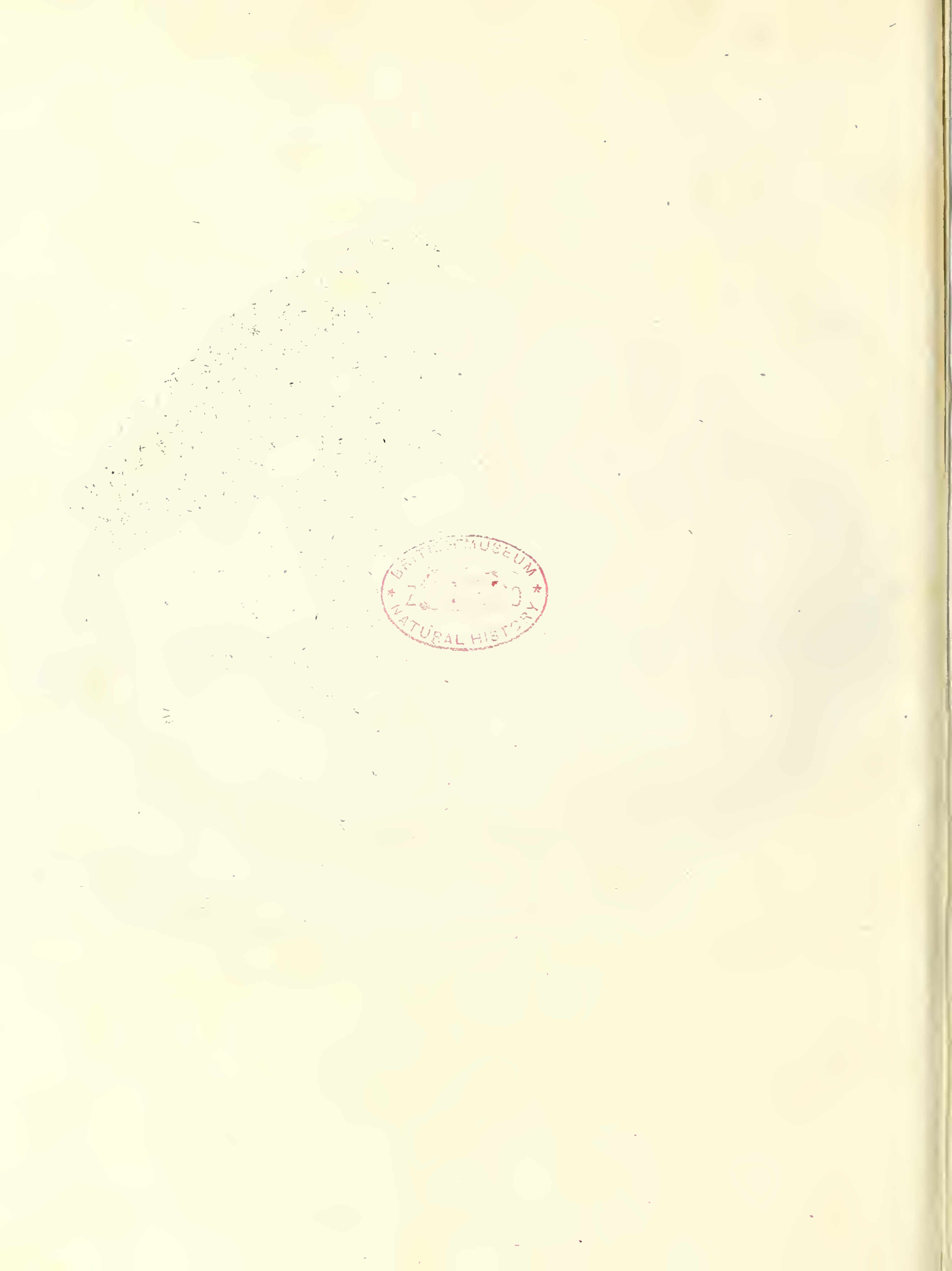
Hier fehlen gleichfalls die Eyer der übrigen Blashüner und Taucher.



Tab. I.



Guſt. Phil. Trautner ſc. Norimb. 1765.



Tab. II.



G.P.T. sc.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Tab. III.

1.



2.



3.



G. P. T. sc.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Tab. IV.



G.P.T.fc.



Tab. V.

1.

4.

2.

5.

3.

6.

7.

8.

9.

G. P. T. fc.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

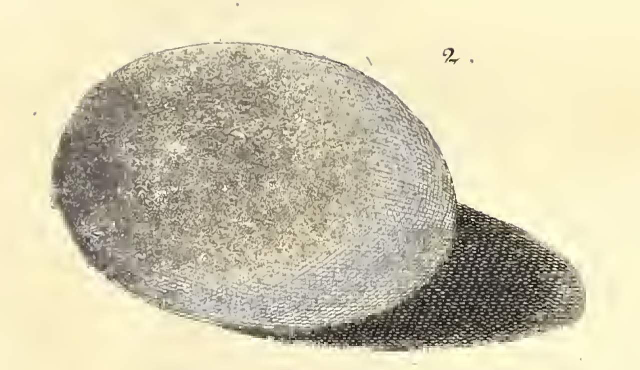


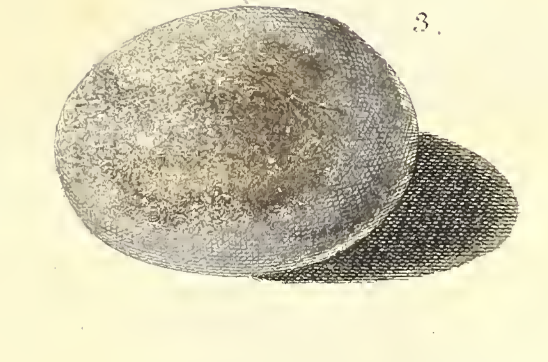
G.P.T. sc.

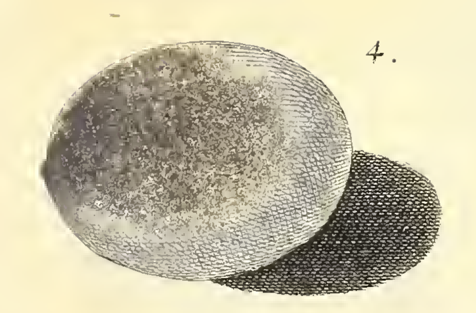


Tab.VII.











G.P.T. fc.



Tab. VIII.



G. P. T. sc.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Tab. IX.



G. P. T. sc.





G.P.T. sc.



Tab. XI.



G. P. T. fc.



Tab. XII.



G. P. T.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Tab. XIII.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

G. P. Trautner sc.



Tab. XIV.

1.



2.



G.P.T.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Tab. XV.



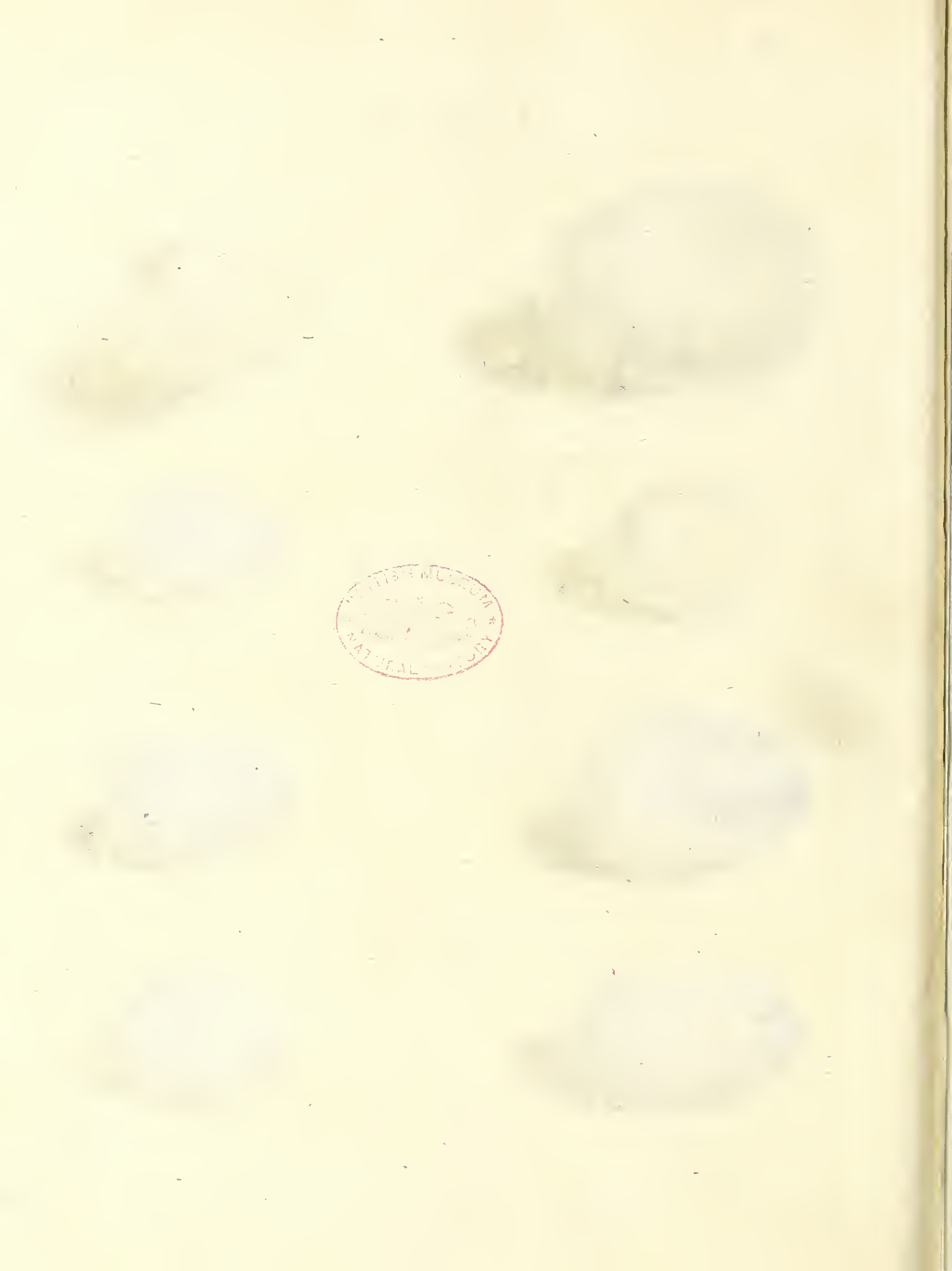
G.P.T.



Tab. XVI.



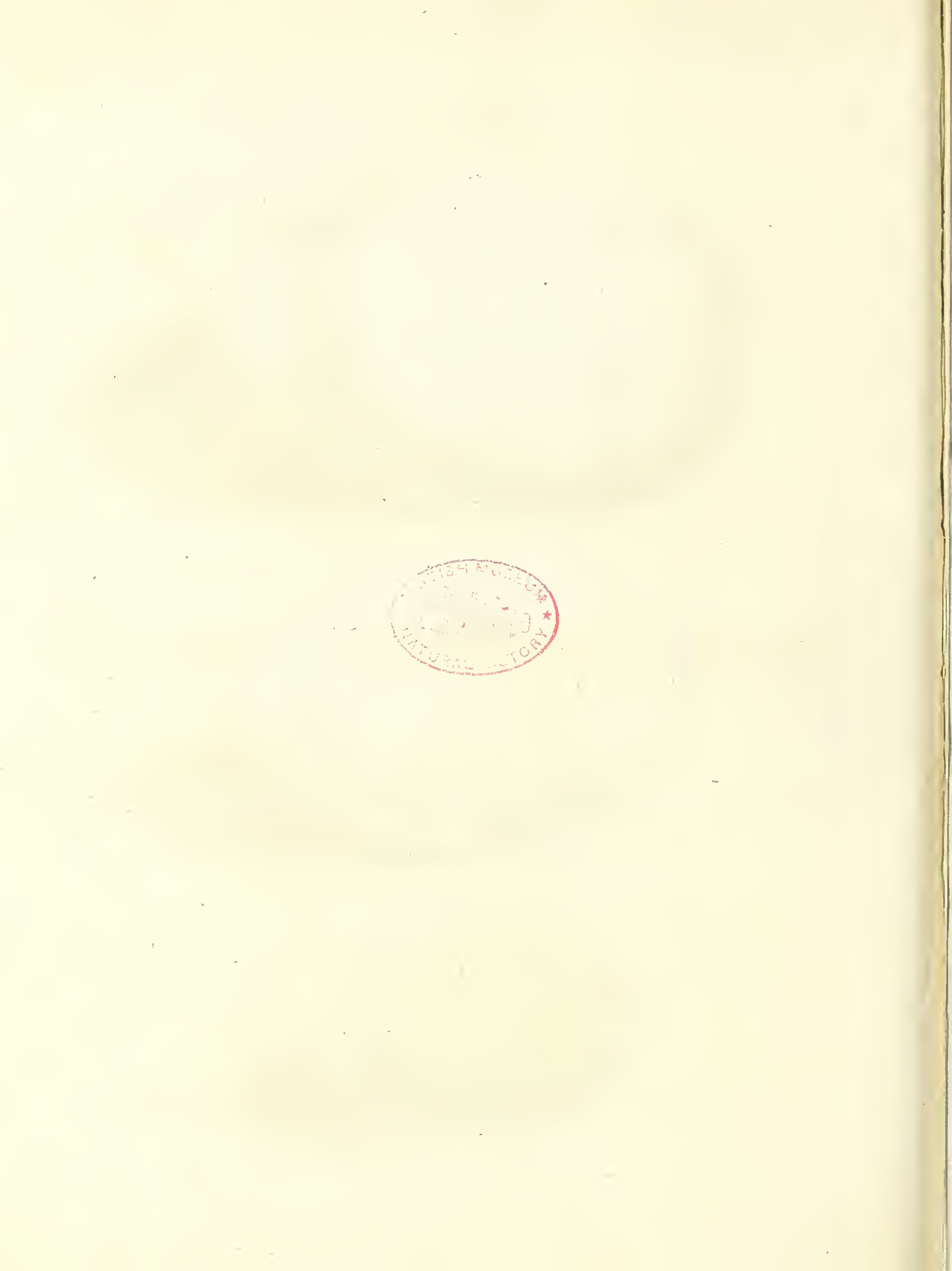
G.P.T.



Tab. XVII.



S. P. T. sc.



Tab. XVIII.





Tab. XIX.

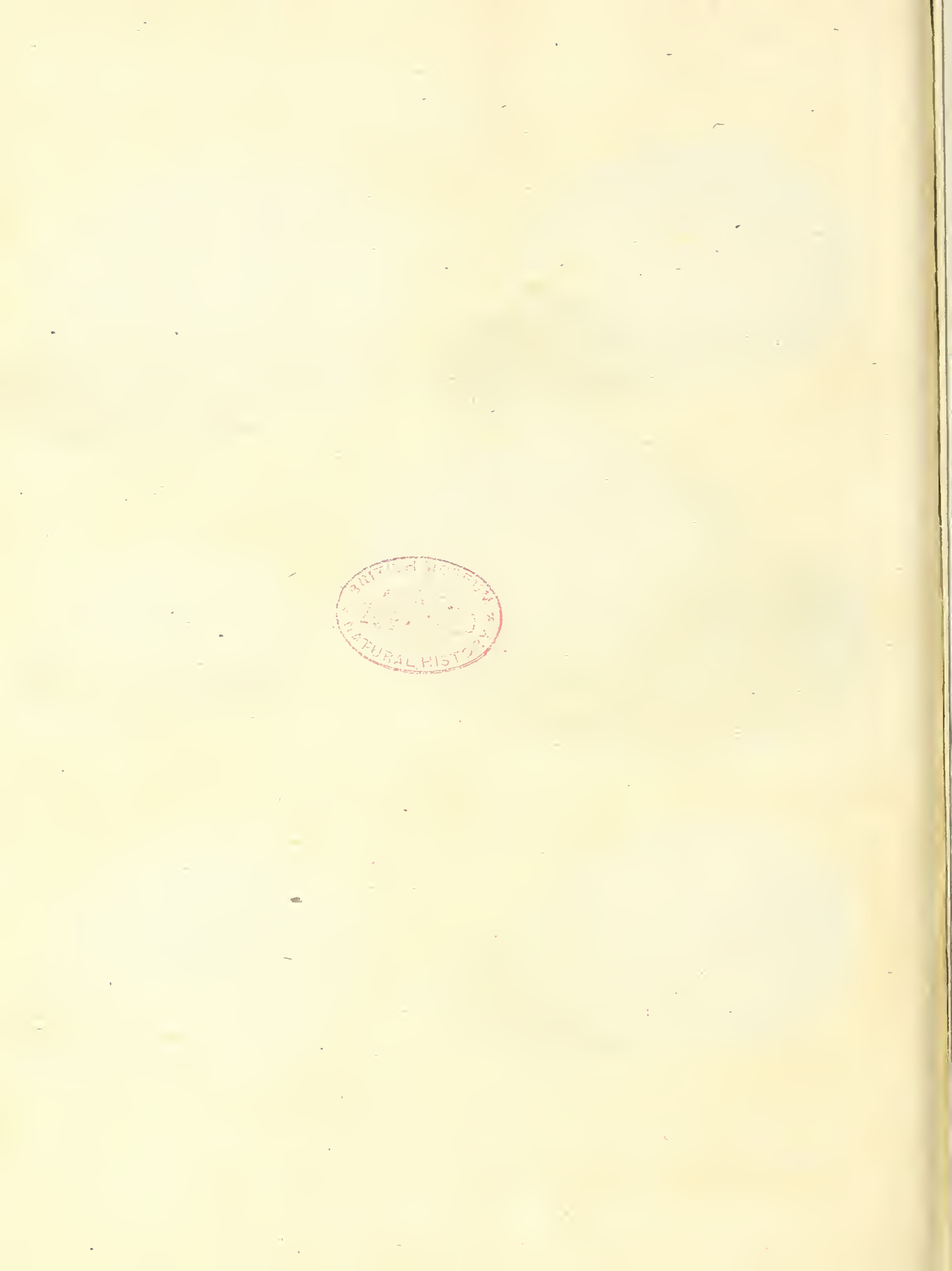






Tab. XX.





Tab. XXI.

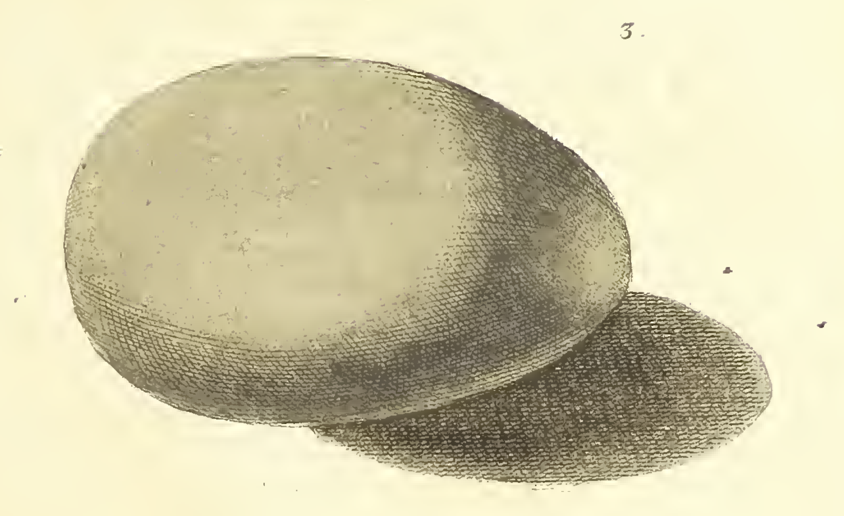
1.



2.



3.



G.P.T. fc.



